



**:ULIBA**

inklusive  
Wohnprojekt  
in Frankfurt am Main

# Die Entstehung des Projekts...

Wir, meine Frau Maria und ich Jean-Francois sind Eltern von Vincenzo, 60 Jahre alt, mit geistiger Behinderung seit Geburt.. Vincenzo hat sein ganzes Leben in unserer Familie gelebt.

Es war unsere Entscheidung, für uns eine richtige Entscheidung ... aber wir stellten uns immer häufiger die Frage: „*Was passiert danach, wenn wir nicht mehr da sind ?*“

Deshalb haben wir schon im Jahr 2017 eine Initiative gestartet, die wir „Familieninitiative für inklusives Leben“ genannt haben.

Wir wollten Familien ansprechen, die sich in einer ähnlichen Situation befanden, und die sich auch die Frage stellen: „*Was passiert danach ?*“

# Unser Wunsch: ein inklusives Familienleben!

---

2017: Suche nach einem Grundstück, einem Gebäude, Bauernhof oder leere Pension.

---

Kontakt zu Familien bzw. Personen, die an einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt interessiert sind.

---

Es war uns bewusst, dass es in Deutschland genug Plätze für unseren Sohn geben würde ( Wohnheime, WG's ...) aber wir wollten die Nähe zu unserem Sohn nicht verlieren.

---

Mit unserem Sohn als Nachbarn in einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt war unser Wunsch.

# Unsere Familie

---

- Jean-Francois Ameloot, 76 Jahre, aus Nord-Frankreich, seit 1973 in Deutschland
- Maria Cacciato, 80 Jahre, in Racalmuto (Sizilien) geboren, seit 1963 in Deutschland
- Vincenzo, 60 Jahre
- Maurizio, 44 Jahre
- Joel, 40 Jahre





# Start des Projekts

---

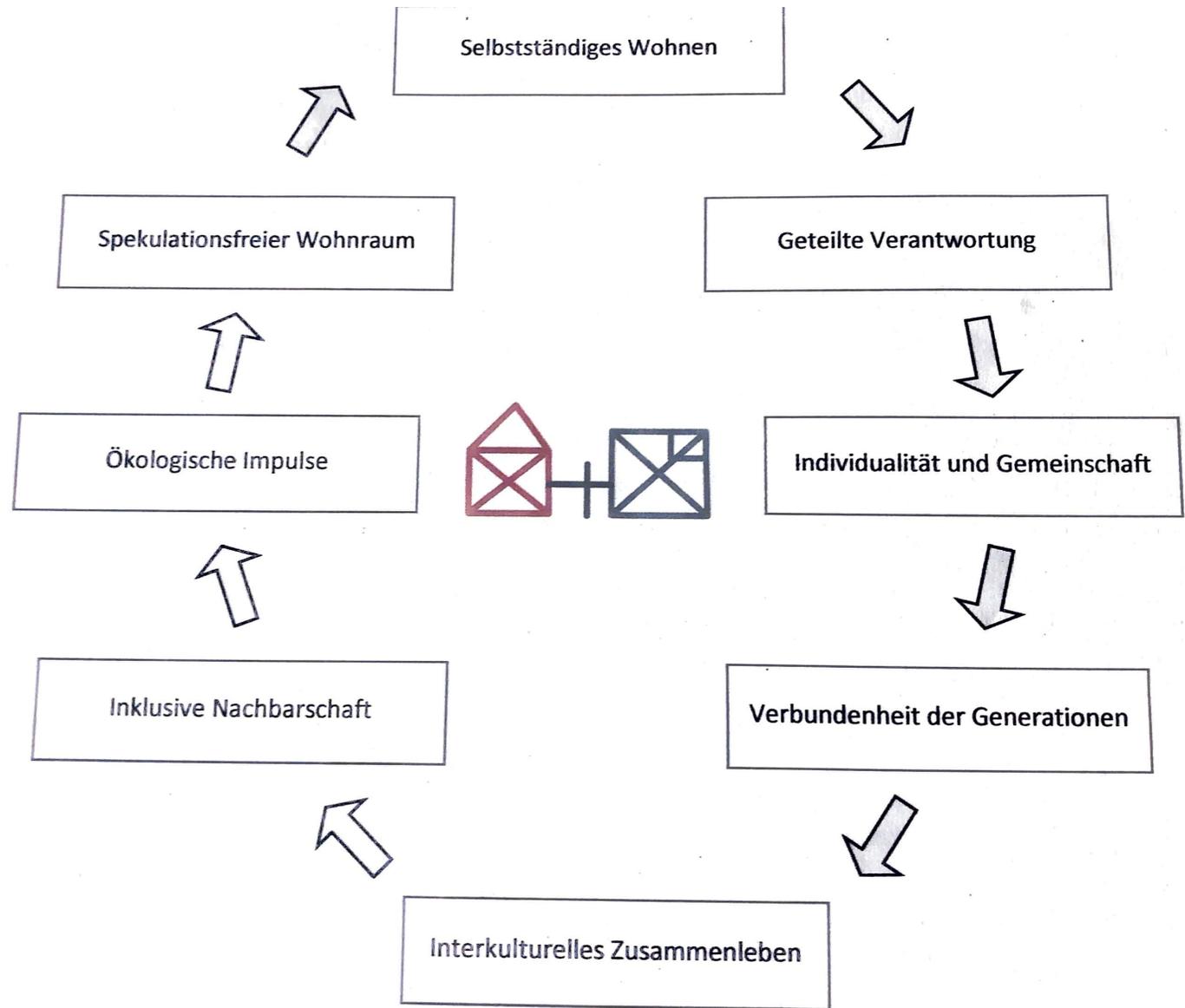
- Im Jahr 2017 Kontakt zu einem Architekt, der ein Bauvorhaben am Rand von Frankfurt plante.
- Dezember 2017: Bewerbung beim Konzeptverfahren der Stadt Frankfurt zur Vergabe eines 1200 m<sup>2</sup> Grundstücks am Rand von Frankfurt.
- Suche nach einer Rechtsform und nach einem Investor.
- Einbeziehung der Lebenshilfe Frankfurt

# Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen



- Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Unser Ziel ist die Umsetzung innovativer und gemeinwohlorientierter Wohnformen durch Bildungs- und Vernetzungsarbeit in Frankfurt und der Rhein-Main-Region.
- Wir verstehen uns als Plattform für gemeinschaftliche Wohninitiativen und -projekte. Dabei folgen wir dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe. Das Netzwerk Frankfurt wurde 2005 gegründet und besteht inzwischen aus rund 90 Mitgliedsgruppen aus Frankfurt und der Region sowie über 100 Einzelmitgliedern.
- 2023 wurden Leitlinien erarbeitet und verabschiedet, die die Grundlagen der Arbeit des Netzwerks verdeutlichen: Wir stehen für eine demokratische Stadtentwicklung in einer offenen Gesellschaft und positionieren uns gegen rassistische, antisemitische, sexistische und andere Diskriminierungen.

# Acht wichtige Facetten unseres Wohnprojekts



---

## Die ersten Schritte...

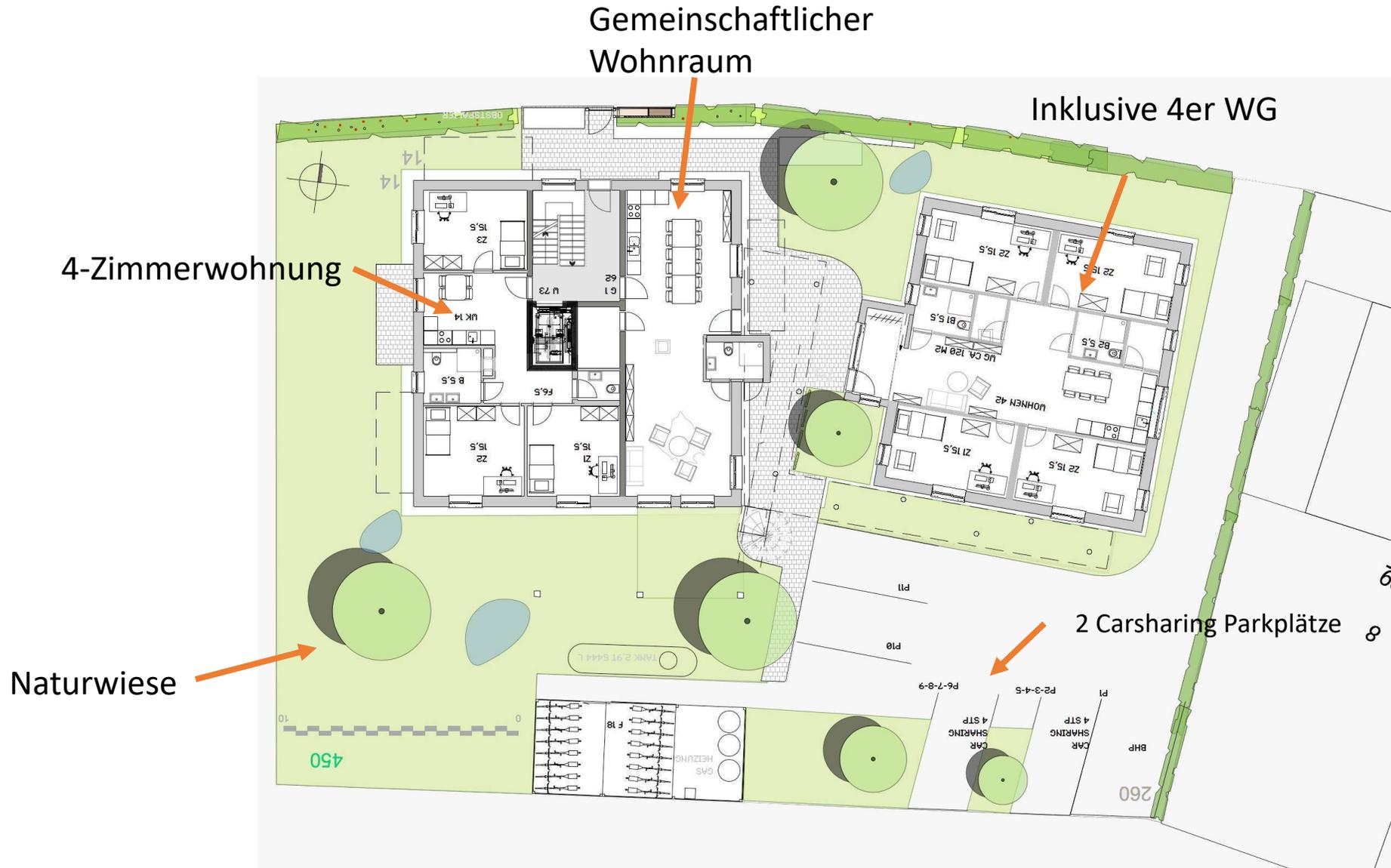
- 20.03.2018: Unterschrift des Vertrags mit der Stadt Frankfurt zur Realisierung des Projekts.
- Bildung einer Gruppe von Interessierten: am Anfang wir als Familie und eine junge Lehrerin, dann nach und nach neue Personen, am Schluss werden wir 25 sein.
- Einbeziehung der Lebenshilfe Frankfurt für die Planung der inklusiven WG, vorgesehen sind als Bewohner 4 Jungs bzw. männliche Erwachsene.
- Die Gruppe trifft sich alle 2 Wochen, um sich kennenzulernen und zusammen mit dem Architekt die Bauphase vorzubereiten (Wohnungsgröße, Materialien, gemeinsame Flächen, Außengelände...)
- Suche nach einem Investor möglicherweise einer Baugenossenschaft



# Unsere 2 Häuser



# Grundriss





# Die Wohnbaugenossenschaft Frankfurt eG



- Genossenschaftliche Wohnformen sind heute zeitgemäßer denn je.
- Die Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main eG bietet ihren ca. 830 Mitgliedern seit 1950 ein sicheres, preiswertes und sozialverträgliches Zuhause in knapp 31 Liegenschaften mit rund 682 Wohnungen.
- Der Betrieb erfolgt in hohem Maße nachhaltig. Beispiele sind unsere Passivhäuser und unsere Klimaschutzmaßnahmen. Unsere Liegenschaften sind familienfreundlich und eignen sich oft auch für innovative Wohnmodelle wie z. B. gemeinschaftliche Wohnprojekte.

*Am Montag, dem 15. April 2019, ist die **Kooperationsvereinbarung** von :Uliba und der Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main e.G. (WBG) von Vertretern der Vorstände beider Institutionen unterzeichnet worden. Die Vereinbarung verschriftlicht die wichtigsten Eckpfeiler unserer Zusammenarbeit mit der WBG – von der Planung über den Flächenerwerb und Bau bis hin zur Verwaltung des Projekts.*

# Die Bewohner...



---

Das Wohnprojekt besteht aus 2 Gebäuden mit 14 Wohnungen unterschiedlicher Größe. In den 11 Wohnungen des Haupthauses (von Einzimmerwohnungen bis zu einer 4 Zimmerwohnung) wohnen Einzelpersonen, alt und jung, eine Frau mit ihrer Tochter und wir als älteste Ehepaar.

---

Im zweiten Haus wohnen in einer 130 m<sup>2</sup> großen Wohnung 4 Männer mit geistiger Behinderung (einer davon unser Sohn Vincenzo) und darüber in 2 Maisonnetten 2 junge Familien mit insgesamt 5 Kindern.

---

Unsere Idee war, Personen zusammenzubringen, verschiedener Altersstufe und sozialer Herkunft, die bereit waren, zusammen zu wohnen, gemeinsame Flächen zu nutzen, sich gegenseitig zu unterstützen und eine offene und respektvolle Nachbarschaft zu den behinderten Mitbewohnern zu praktizieren.

---

Der große gemeinschaftliche Raum (65m<sup>2</sup>) mit Küche und Bad ermöglicht, viele gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln, es ist unser Wohnzimmer !  
Gemeinsame Essen, Geburtstage, Kino- bzw. Musikabende, Vorträge ...  
Dor treffen wir uns auch drei Mal im Monat zu unserem Hausmeeting, einmal mit Tagesordnung und zweimal in lockerer Weise.



# Unsere 3 Leitbilder



Wir leben miteinander



Wir setzen Impulse



Wir handeln nachhaltig



# Gemeinsame Aktivitäten

---

# Wie lebt man miteinander ?

- Hausmeeting 3 Mal im Monat, 1 Mal mit Tagesordnung, 2 Mal in lockerer Weise
- Gemeinsamer Brunch am Sonntag und gemeinsames Essen jeden Montag Abend
- Bastelabende, Film bzw. Musikabende, Lesekreis, Vorträge...
- Gemeinsame Aktionen: z.B. Gartenarbeit
- Ausflüge bzw. Wanderungen
- Workshops, Wochenendseminare
- Soziokratie wird weitgehend praktiziert

# Soziokratie: Konsent statt Konsens

## Konsens

Demokratisch: Wer ist dafür?

---

Zustimmungsmaximierung: Jeder muss zustimmen, damit die Entscheidung steht

---

Ein bloßes subjektives Bedenken reicht aus

---

Langes überzeugen oder ringen um einen Kompromiss

---

Enger Entscheidungsraum, langsam

## Konsent

Soziokratisch: Welche Einwände gibt es?

---

Widerstandsminimierung: Solange keiner ein Veto einbringt steht die Entscheidung

---

Der Inhalt der Einwände zählt: Es braucht einen triftigen Grund

---

Good enough for now, save enough to try

---

Großer Entscheidungsraum, schnell

# Einige Fragen... zum Gemeinschaftlichen Leben



Die Gruppe der Bewohner\*innen hat sich zu schnell gebildet, wir hatten zu wenig Zeit, um uns vor dem Einzug gut kennen zu lernen



Die Motivationen waren unterschiedlich: günstiger Wohnraum, gute Nachbarschaft, Inklusives Leben, mehr Individualität oder mehr Gemeinschaft ?



Es haben sich im Lauf dieser 2,5 Jahren Grüppchen gebildet, es besteht Spannung untereinander, manchmal heftige Diskussionen... Hilfe von außen hat wenig genutzt !



Wir müssen ständig an unser erstes Leitbild erinnern: Wir leben miteinander: *Wir kommunizieren mutig und offen, achten aufeinander!*



Gewaltfreie Kommunikation  
Mitgefühl  
Empathie

# Einige Fragen ... zur Inklusion

- Vincenzo sagt uns öfter: „*Wann komme ich nach Hause?*“, „*Wo schlafe ich heute Nacht?*“ Da wir im Nebenhaus wohnen ist es ihm noch nicht ganz klar, wo er wohnt.
- Leben in der Familie und/oder eigenständiges Leben in einer WG
- Individuelle Betreuung von der deutschen Bürokratie stark begrenzt: Eine differenzierte, qualifizierte Betreuung ist aber für eine gelungene, persönliche Entwicklung notwendig.
- Auswahl der WG-Bewohner zu Beginn des Projekts nicht optimal gewesen. Von den 4 Bewohnern nehmen nur 2 aktiv am gemeinschaftlichen Leben teil.
- Unsere ursprüngliche Idee, Angehörigen von Menschen mit Behinderung in das Wohnprojekt einzubeziehen, ist gescheitert. Wir sind die einzige Familie, die diesen Schritt getan haben.

WWW.GEMEINSCHAFTLICHES-WOHNEN.DE/TOP  
**7. TAG DES OFFENEN  
WOHNPROJEKTS**  
**FRANKFURT**  
SA 25.05.2024



10 Uhr  
Eröffnung bei  
:Uliba,  
Sossenheimer  
Weg 66

**netzwerk  
frankfurt** für  
gemeinschaftliches  
**wohnen**

:Uliba | AdAptiv | BeTrift | Daheim am Berg |  
Frankfurt House | Gemeinsam am Brentanopark |  
Gemeinsam Suffizient Leben | Gewagt | GoN | Hestia |  
Kolle | Lila Luftschloss | Naxos 29 - Fundament | NiKa |  
Preungesheimer Ameisen | Sonara | Syntopie und weitere



Redaktion: jean-francois Ameloot

Doppelpunkt Uliba e.V.  
Sossenheimer Weg 64-66  
65929 Frankfurt am Main

mail: [info@uliba.de](mailto:info@uliba.de)  
[www.uliba.de](http://www.uliba.de)

Danke für Eure Aufmerksamkeit!

